

Erfahrungen einer Parteiorganisation in einem neugebildeten Stammbetrieb

Seit einigen Monaten wird das Kombinat Wolle und Seide über einen Stammbetrieb geleitet, den VEB Textilwerke Palla in Glauchau. Diese Form der Leitung hat sich in anderen Kombinaten seit Jahren bewährt. Warum ist sie vorteilhafter?

Die Vorzüge eines Stammbetriebes bestehen darin, daß er mit seinem wissenschaftlich-technischen Potential, seinem Rationalisierungsmittelbau und seiner Produktionskapazität maßgeblich die Kontinuität und Effektivität der Produktion des gesamten Kombinates bestimmt. Von den im Stammbetrieb konzentrierten erfahrenen Kadern, von seiner Parteiorganisation werden maßgeblich Wettbewerbsinitiativen und Leistungsvermögen in allen Kombinatbetrieben beeinflusst. Leiten die Direktoren des Kombinats zugleich auch den Stammbetrieb, ist das nicht nur rationeller, sondern verbindet auch die Leitungskader des Kombinats viel unmittelbarer mit dem Produktionsprozeß, mit den Arbeitskollektiven.

Aber solch ein Stammbetrieb war bisher im Kombinat Wolle und Seide nicht vorhanden. Er mußte 1984 erst gebildet werden. Dazu wurde der VEB Textilwerke Palla ausersehen. In diesem Betrieb arbeiten über 4200 Werk tätige, er ist aber territorial aufgesplittet. Auf dem Territorium des Kreises Glauchau gibt es 6 Werke mit 44 Produktionsstätten. Weitere 11 wissenschaftliche und technische Einrichtungen wurden dem Stammbetrieb zugeordnet, zum Beispiel das Ingenieur- und Projektierungsbüro, das Organisations- und Rechenzentrum, ein zentrales Musterbüro, die Forschungs- und Entwicklungsstelle für Sportbekleidung, das Roboter-

Zentrum und das zentrale Ersatzteillager. Damit sind im Stammbetrieb die Hauptproduktionsrichtungen Seidengewebeherstellung, Strickereien, Kammgarngewebeherstellung und Veredlung vereint. Sie sind entscheidend für das Kombinat und werden in den nächsten Jahren schrittweise mit neuen Technologien und Verfahren ausgerüstet, um mit höherer Effektivität und Produktivität produzieren zu können. Mit dem jetzigen Stammbetrieb entstand eine materielle Basis, von der künftig die Produktion in den 22 Betrieben des Kombinates Wolle und Seide geprägt sein wird.

Delegierte wählten neue Parteileitung

Die Bildung des Stammbetriebes machte erforderlich, auch seine BPO aus mehreren bisher selbständig arbeitenden Parteiorganisationen neu zu formieren. Was geschah dabei?

Es existierten bisher 2 Grundorganisationen im Territorium. In der einen waren 136 und in der anderen über 500 Genossen organisiert. Auf einer Delegiertenkonferenz wurde deshalb die einheitliche Grundorganisation des Stammbetriebes gebildet. Die Delegierten aus den 26 APO der beiden Grundorganisationen wählten eine neue Parteileitung, der 20 Mitglieder angehören, und beschlossen einen Maßnahmenplan für das 2. Halbjahr 1984.

Die Grundorganisationen in den 11 Einrichtungen, die dem Stammbetrieb zugeordnet worden sind, bleiben weiterhin selbständig. Sie liegen in anderen Territorien und werden durch die jeweilige Kreisleitung politisch geführt.

Löserbnef© ■ - ••

der die Genossen Antwort auf ihre Fragen bekamen.

Für die Durchführung der Parteiversammlungen der WPO stellt das Volksgut Egel einen Raum zur Verfügung. Schon am Eingang zum Hauptgebäude können sich die Mitglieder der WPO wie auch die Beschäftigten dieses sozialistischen Landwirtschaftsbetriebes durch Grafiken und Statistiken über die Planerfüllung des Betriebes informieren. Vor den Mitgliedern der WPO berichtete der Direktor dieses VEG über die positive Entwicklung des Betriebes, in dem gleichzeitig mit der Steigerung der tierischen Produktion auch die Ar-

beits- und Lebensbedingungen für die Beschäftigten wesentlich verbessert wurden. Der Betrieb verfügt über gute soziale Einrichtungen und trägt auch den Belangen der Stadt und ihrer Bevölkerung Rechnung. So war das VEG Egel an der Errichtung einer Verkaufseinrichtung am Stadtrand beteiligt. Vieles hörten die Genossen der WPO zum ersten Mal. Solche Informationen machen es ihnen möglich, politische Gespräche sachkundiger zu führen.

Eine weitere Versammlung der WPO II fand in einem Klubraum des Jagdkollektivs der Nachbargemeinde Westeregeln statt. Hier erhielten die

Mitglieder der WPO einen Einblick in das Wesen und die Aufgaben der Jagd in der DDR. Von dem Genossen, der das Jagdkollektiv leitet, wurden viele Fragen beantwortet. Die Funktion zweier Jagdgewehre wurde uns erläutert und eine Aufzuchtanlage für Fasanen besichtigt.

Die Parteileitung der WPO II der Stadt Egel will die Mitgliederversammlungen auch weiterhin interessant und anregend gestalten und sich dazu noch mehr Verbündete im Territorium suchen.

Ernst Topolinski
Mitglied der Wohnparteiorganisation II
der Stadt Egel